

20. Wiener Forum Arbeitsmedizin

Schutz vor krebserregenden Arbeitsstoffen
– einfache Maßnahmen – großer Erfolg!

Präsentation Team Styria Werkstätten

Im Europahaus Wien am 12.04.2019

DI Dietmar Hammer, Akademieleiter & EHS-Manager

Team Styria



- **Einer der größten integrativen Betriebe Österreichs**
- **420 MitarbeiterInnen; davon 68% mit Behinderung**
- **4 Standorte in der Steiermark**
- **Nahe am ersten Arbeitsmarkt, keine „Bastel-Werkstatt“**
- **Namhafte Kunden aus der Wirtschaft: Remus, Sebring, Team 7, JUFA Hotels, RTA, KWB etc.**
- **ISO 9001 zertifiziert seit 20 Jahren**
- **IATF 16949 (QMS der europäischen Automobilindustrie)**

Standorte

Zentrale Graz



Werk Kapfenberg



Werk Spielberg



Werk Trieben



Good practice im Umgang mit kanzerogenen Arbeitsstoffen

Fallbeispiel:

Standort Kapfenberg mit 81 Beschäftigten davon 64 MA mit kanzerogenen Arbeitsstoffen Schweißrauch, und Staub Chrom VI und Nickel

2014: österreichweit, die zweithäufigste vorzeitige Folgeuntersuchung

Massnahmenpaket in enger Zusammenarbeit mit Arbeitsinspektion, der AUVA und Präventivkräften

TS-Kapfenberg

In Kooperation mit unserer AM Fr. Dr. Apoloner-Kurz (vom AMZ medicon) wurden folgende Maßnahmen umgesetzt:

- **T(echnisch)**
- **O(rganisatorisch)**
- **P(ersönlich)**



Massnahmenpaket im Umgang mit kanzerogenen Arbeitsstoffen

➤ Technische Maßnahmen:

- Kombination von stationärer Absauganlage und mechanischer Lüftungsmaßnahmen anstatt mobiler Absaugungen
- Installation einer neuen Absauganlage gemäß dem Stand der Technik (Fa. aigner)
- Abwurfschacht zu Abwurfbehälter für verschmutzte Arbeitskleidung



Massnahmenpaket im Umgang mit kanzerogenen Arbeitsstoffen

➤ Organisatorische Maßnahmen:

- Durchführung von jährlichen und anlassbezogenen Unterweisungen durch SFK und AM
- Halbjährliche Unterweisung für Atemschutz
- Reinigung des Hallenbodens in regelmäßigen Intervallen (nach Schichtende)
- Einforderung der konsequenten Umsetzung der Maßnahmen mit entsprechenden anlassbezogenen Nachschulungen



Massnahmenpaket im Umgang mit kanzerogenen Arbeitsstoffen

➤ **Persönliche Maßnahmen:**

- **In stark belasteten Bereichen zusätzlicher Atemschutz durch Einsatz von Schweißhelme mit integrierter Gebläse- und Filtereinheit**
- **3 Garnituren Arbeitskleidung/ArbeitnehmerIn**
- **2 Spinde pro ArbeitnehmerIn**
- **Hautschutzplan**

TS-Kapfenberg

Ergebnis der Maßnahmenumsetzung innerhalb von drei Jahren:

- **Schadstoffreduktion tlw. unter die Bestimmungsgrenze**
- **Nur mehr vereinzelt Verkürzungen der Untersuchungsintervalle**
- **Bei den Folgeuntersuchungen wurden so niedrige Werte erreicht, sodass tlw. die biologischen Arbeitsstoff-Referenzwerte (BAR) unterschritten wurden**

TS-Kapfenberg

Ausgangslage:

Im Jahr 2014

25 MA untersucht

Chrom VI.....2 MA unter dem BAR-Wert

Nickel.....10 MA unter dem BAR-Wert

2017:

50 MA untersucht

Chrom VI.....4 MA unter dem BAR-Wert

Nickel.....28 MA unter dem BAR-Wert

TS-Kapfenberg

Conclusio:

- Hygienemaßnahmen waren wirksam
- Kein Essen & Trinken am Arbeitsplatz, Körperpflege (Reinigung)
- Arbeitskleidung (Montur) bleibt im Unternehmen
- Besondere Rücksichtnahme auf Diversität.
- Reinigung und Aufbewahrung der Helme

TS-Kapfenberg



TS-Kapfenberg



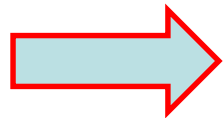
TS-Kapfenberg

Ausblick:

Gute Zusammenarbeit mit Institutionen (AUVA; AI)

- Wir werden weiterhin die kanzerogenen Arbeitsstoffe im Auge behalten

- 2018/2019: Holzstaubbelastung in den Tischler-Produktionswerkstätten



Ziel: Wegfall der Untersuchungspflicht



Danke für Ihre Zeit